

Grausamkeiten des persischen Schah's, Abbas I.

Regiert von 1587 bis 1629.

Im Jahre 1587 bestieg der große Schah von Persien, Abbas I., den Thron. Willkürlicher als seine Vorfahren, die Sofi, stellte er doch durch seine Siege das bedrohte Reich bald wieder her. Er demüthigte Georgien und nahm den Türken: Armenien, Irak, Arabi, Mesopotanien; den Usbeken: Chorasán; den Mongolen: Kandahar und — mit den Engländern verbündet — den Portugiesen: das reiche Ormus am persischen Meerbusen. Er erhob Ispahan zu seiner Residenz und verordnete die Wallfahrt nach Medsched, um die nach Mekka unter den muhamedanischen Persern abzuschaffen.

Unter ihm hatte Persien seine größte Macht erreicht. Bei alledem muß man mit Abscheu gegen einen Fürsten erfüllt werden, der — wie dieser — sein hohes Herrscheramt durch Grausamkeiten aller Art entweiht hat. Kaum hatte er nämlich sich durch Brudermord den Weg zum Throne gebahnt, als er den Entschluß faßte, seinen bisherigen Vormund, den eben so tapfern, als wei-